## Ein neuer Wuchsort

## Astrophytum asterias im südlichen Tamaulipas (Mexiko)

von Ernst Puchmüller



m 11. November 2010 fahren Dr. Bernd Hofmann und ich auf der Mex 81 von Ciudad Victoria kommend in Richtung Gonzales. Einige Kilometer hinter Fortin Agrario wollen wir eine kurze Rast machen und biegen rechts auf einen Schotterweg ab. Das Gelände links und rechts des Weges sieht recht interessant für Kakteenfreunde aus. Auf der linken Seite befindet sich ein offenes Tor in der Stacheldrahtumzäunung, durch das wir nach einer kleinen Stärkung ungehindert hindurchgehen können. Das Gebiet ist be-

grenzt durch ein Maisfeld. Wir sind total überrascht, als wir nach wenigen Metern blühende *Ariocarpus trigonus* (Abb. 1 & 4) sowie *Ancistrocactus brevihamatus* (Abb. 2) sehen. Weiterhin finden wir *Homalocephala texensis* (Abb. 3) und einen uns unbekannten *Thelocactus*, alle sehr reichlich vertreten.

Nach einigem Suchen und Fotografieren stehe ich plötzlich vor einem *Astrophytum asterias* (Abb. 5) und will meinen Augen gar nicht trauen. Es ist eine recht große Pflanze von ca. 12 cm Durchmesser. Rasch findet Abb. 1: Im südlichen Tamaulipas: Ariocarpus trigonus in Blüte. Alle Fotos: Ernst Puchmüller

Abb. 2: Ancistrocactus brevihamatus in Blüte.



Bernd ein zweites Exemplar. Jetzt suchen wir intensiv, finden aber keine weiteren *Astrophytum asterias*. Das Jagdfieber hat uns nun gepackt und wir steigen durch den Zaun auf der rechten Seite des Weges. Auch

hier die gleichen Pflanzen (Abb. 6), aber kein Astrophytum asterias. Dafür steht hier Ariocarpus trigonus unglaublich dicht (Abb. 7). Ich konnte ein Exemplar mit sage und schreibe zwölf offenen Blüten fotografieren.



Abb. 3: Eine junge Pflanze von Homalocephala texensis.



Wir sind noch beim Suchen, als ein Auto anhält und zwei junge Männer durch den Stacheldraht klettern. Sie begrüßen uns freundlich und beginnen ein Gespräch. Wir zeigen ihnen unsere Fotos und einer Eingebung folgend zeige ich ihnen auch die Bilder des *Astrophytum asterias*. "Ah Peyote" ruft einer von ihnen. Er zeigt in die Landschaft und meint, dass ein Stück weiter viele dieser Pflanzen zu finden seien.

Abb. 4: Wuchsort von Ariocarpus trigonus.



Abb. 5: Der Überraschungsfund: Astrophytum asterias, eine Pflanze mit rund zwölf Zentimetern Durchmesser.



Abb. 6: Etliche Kakteenarten gedeihen am Wuchsort von Ariocarpus trigonus nebeneinander.

Wir fahren bis hinter die Bahnschienen, die hier in einiger Entfernung parallel zur Mex 81 verlaufen. Dort treffen wir einen Mann, der einen beladenen Esel mit sich führt. Ich zeige ihm die Bilder von *Astrophytum asterias* und er zeigt mit einer weiten Handbewegung nach vorn. Wir fahren

weiter und beginnen nach ca. einem halben Kilometer mit der Suche. Der Mann mit dem Esel kommt heran, schüttelt den Kopf und zeigt wiederum nach vorn. Nach einer weiteren Strecke halten wir und warten auf ihn. Ohne weitere Worte bindet er den Esel an einen Zaunpfahl und steigt durch den



Abb. 7: Blühende Prachtexemplare von *Ariocarpus trigonus*.



Abb. 8: Ein großes Exemplar von *Homalocephala texensis.* 

Zaun. Er bedeutet uns mit einer Geste, ihm zu folgen. Zunächst zeigt er auf eine riesige *Homalocephala texensis* (Abb. 8), aber wir schütteln den Kopf. Nach zwei Minuten

zeigt er auf ein kleines Astrophytum asterias. Er will die Pflanze ausgraben, aber wir zeigen ihm, dass wir nur fotografieren wollen. Er sucht weiter und zeigt uns noch

Abb. 9 & 10: Verschiedene Formen von Astrophytum asterias. Die Pflanzen ziehen sich bei Trockenheit tief in den Boden zurück.







Abb. 11: Dicht beieinander: Mehrere Pflanzen von Astrophytum asterias.

Abb. 12: Wuchsort von Astrophytum asterias. einige Pflanzen. Wir geben ihm einige Pesos und er geht zurück zum Weg. Wir finden nach kurzer Suche noch ca. 15 Astrophytum asterias in verschiedenen Ausprägungen (Abb. 9 & 10), darunter auch Pflanzen dicht beieinander (Abb. 11).

Dieser Fundort war uns bisher unbekannt und wir sind sehr überrascht, *Astrophytum asterias* so weit südlich zu finden. Bei intensiver Suche findet man bestimmt noch sehr viele Pflanzen, denn die Landschaft zeigt hier über viele Kilometer das gleiche Erscheinungsbild (Abb. 12).

Ernst Puchmüller Fliederweg 14 D – 18057 Rostock

